

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 12. Januar 1924, abends 6 Uhr.

1. Josef Rheinberger (1839—1901):

Pastoral-Sonate für Orgel.

Wert 88.

2. Zwei Chorgesänge:

a) Felix Woyrsch (geb. 1863):

„Mariä Wiegenlied“ für Knabenchor, zwei Solostimmen und Orgel.

Wert 46, Nr. 1.

O Kindelein zart, dein Kripplein ist hart!
Schlaf, Kindelein, zart von himmlischer Art!
Schlaf nur und tu die Neuglein zu.

Seid stille, ihr Wind', laßt schlafen das Kind!
All' Brausen sei fern, will ruhen gern.
Schlaf nur und tu die Neuglein zu.

Ihr Stürme, halt' ein, eu'r Rauschen laßt sein!
Seid stille, ihr Wind', laßt schlafen das Kind!
Schlaf nur und tu die Neuglein zu.

Dichter unbekannt.

b) Peter Cornelius (1824—1874):

„Jerusalem“, Psalmlied für gemischten Chor (nach Bach).

Wert 13, Nr. 3.

Heil und Freude ward mir verheißen
Eingehn werd' ich zum Haus des Herrn;
Deine Schwelle soll ich begrüßen,
Deinen Tempel, Jerusalem!

Hoch und herrlich bist du erbauet,
Alle Völker wandern zu dir;
Gottes Namen hörst du verkünden,
Hörst ihn preisen, Jerusalem!

Frieden herrsche in deinen Mauern,
Heil den Hütten, den Hallen Heil!
Heil den Herzen, die voll von Liebe
Treu dir schlagen, Jerusalem!

Peter Cornelius.

3. Peter Cornelius:

„Simeon“, Lied für eine Singstimme.

Wert 8, Nr. 4.

Das Knäblein nach acht Tagen ward gen Jerusalem zum Gotteshaus getragen vom Stall in Bethlehem.

Da kommt ein Greis geschritten, der fromme Simeon, er nimmt in Tempels Mitten vom Mutterarm den Sohn.

Vom Angesicht des Alten ein Strahl der Freude bricht, er preiset Gottes Walten weisagungsvoll und spricht:

„Nun lässest du in Frieden, Herr, deinen Diener gehn, da du mir noch beschieden, den Heiland anzusehn.“

Den du zur Welt gesendet, daß er dem Heidentum des Lichtes Helle spendet zu deines Volkes Ruhm!“

Mit froh erstaunten Sinnen vernimmt's der Eltern Paar, dann tragen sie von hinnen das Knäblein wunderbar.

Peter Cornelius.

Bitte wenden!